

Röm 12,14-13,7
Überwinde das Böse mit Gutem. -
Die Obrigkeit ist Gottes Dienerin.

Eddy Lanz

February 23, 2024

Röm 12,14-21 Überwinde das Böse mit Gutem! (LU17)

12,14 **Segnet, die euch verfolgen;**

segnet, und verflucht sie nicht. 15 Freut euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden. 16 Seid eines Sinnes untereinander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch zu den niedrigen. Haltet euch nicht selbst für klug.

17 **Vergeltet niemandem Böses mit Bösem.** Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann. 18 **Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden.**

19 **Rächt euch nicht selbst,** meine Lieben, **sondern gebt Raum dem Zorn Gottes;** denn es steht geschrieben (5. Mose 32,35): »Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der Herr.« 20 Vielmehr,

»wenn deinen Feind hungert, so gib ihm zu essen; dürstet ihn, so gib ihm zu trinken. Wenn du das tust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln« (Spr 25,21-22). 21

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Röm 13,1-7 Die Obrigkeit ist Gottes Dienerin.

13,1 **Jedermann sei untertan der Obrigkeit**, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit außer von Gott; wo aber Obrigkeit ist, ist sie von Gott angeordnet. 2 Darum: Wer sich der Obrigkeit widersetzt, der widerstrebt Gottes Anordnung; die ihr aber widerstreben, werden ihr Urteil empfangen. 3 Denn die Gewalt haben, muss man nicht fürchten wegen guter, sondern wegen böser Werke. Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, **so tue Gutes, dann wirst du Lob von ihr erhalten.**

4 Denn sie ist Gottes Dienerin, dir zugut. Tust du aber Böses, so fürchte dich; **denn sie trägt das Schwert nicht umsonst. Sie ist Gottes Dienerin** und vollzieht die Strafe an dem, der Böses tut. 5 Darum ist es notwendig, sich unterzuordnen, nicht allein um der Strafe, sondern auch um des Gewissens willen. 6 Deshalb zahlt ihr ja auch Steuer; **denn sie sind Gottes Diener**, auf diesen Dienst beständig bedacht. 7 So gebt nun jedem, was ihr schuldig seid: Steuer, dem die Steuer gebührt; Zoll, dem der Zoll gebührt; Furcht, dem die Furcht gebührt; Ehre, dem die Ehre gebührt.

In persönlicher Ethik und Staats-Ethik (12,14-13,7): Gott regiert. Tue Gutes!

- ① Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern **überwinde das Böse mit Gutem.** 12,21
 - ① Segnet, die euch verfolgen.
 - ② Vergeltet niemandem Böses mit Bösem.
 - ③ Habt mit allen Menschen Frieden.
 - ④ Rächt euch nicht selbst, **gebt Raum dem Zorn Gottes.**
 - ⑤ Hungert deinen Feind, so gib ihm zu essen; dürstet ihn, so gib ihm zu trinken.
- ② Die Obrigkeit ist Gottes Dienerin, das Böse zu strafen. 13,4f
 - ① **So tue Gutes**, dann wirst du Lob von ihr erhalten.
 - ② Sie ist Gottes Dienerin, dir zugut.
 - ③ Tust du aber Böses, so fürchte dich! Denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; **Gottes Dienerin ist sie, eine Rächerin zum Zorngericht an dem, der das Böse tut.**
Darum ist es notwendig, sich unterzuordnen, nicht allein um des Zorngerichts, sondern auch um des Gewissens willen.
(13,4b-5Schlachter 2000)